

Aktuelle Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr

Einsatzfoto:



Fregatte BAYERN - Flaggschiff in der EU-geführten Operation ATALANTA
(Quelle: Bundeswehr/PIZ Marine)

ISAF

UNIFIL

OAE

ATALANTA

EULEX

KFOR

EUFOR

UNMISS

EUTM

UNAMID

EUSEC

Die wöchentlich erscheinende zusätzliche Unterrichtung zur Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr stellt einen weiteren Schritt zu mehr Transparenz im Rahmen der aktuellen Berichterstattung dar.

Das vom Presse- und Informationsstab herausgegebene Format im Internetauftritt der Bundeswehr bietet zusätzliche Informationen für die Öffentlichkeit und erläutert die Realität in den Einsätzen.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 27/11 war der **17.08.2011**.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de

Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan



International Security Assistance Force (ISAF)

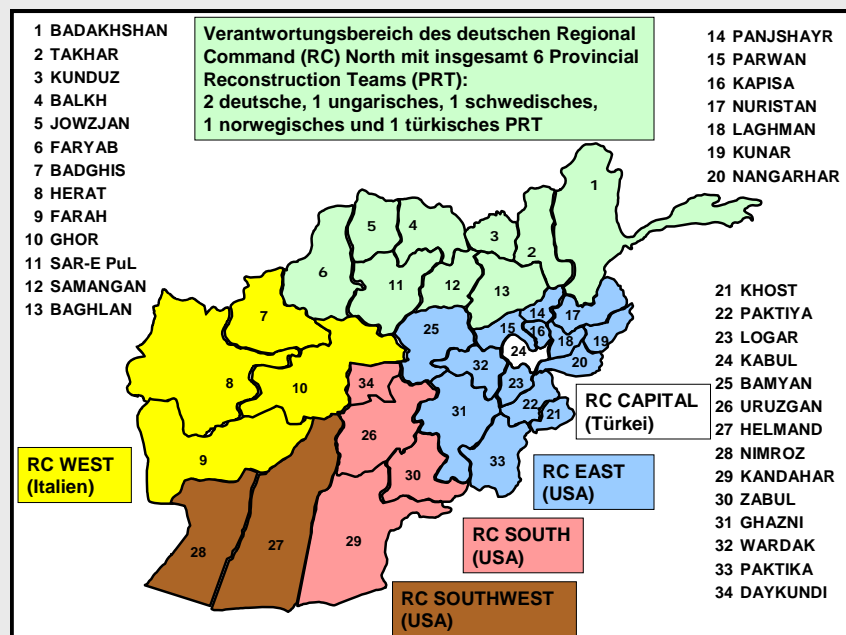
Allgemeine militärische Lage und Bedrohungen

Im Zeitraum vom 08.08.11 bis 14.08.11 (32. KW) registrierte ISAF landesweit über 740 Sicherheitsvorfälle. Es handelte sich um Schusswechsel und Gefechte, Sprengstoffanschläge – darunter drei Selbstmordattentate in den Provinzen Kandahar, Parwan und Zabul – sowie Vorfälle von indirektem Beschuss (Mörser und Raketen) und drei sonstige Vorfälle.

Insgesamt sind bei den Vorfällen 14 ISAF-Soldaten gefallen; weitere 114 ISAF-Soldaten wurden verwundet.

Am 14.08.11 wurde auf den Dienstsitz des Provinzgouverneurs von Parwan (RC East) ein Anschlag mit Handwaffen und Sprengsätzen verübt. Mehrere Kämpfer regierungsfeindlicher Kräfte (Opposing Militant Forces / OMF) versuchten, sich in Uniformen der afghanischen Polizei Zutritt zum Dienstsitz des Gouverneurs zu verschaffen. Der Eindringversuch wurde durch das Wachpersonal erkannt, dabei kam es zu Schusswechseln und zur Explosion eines mit einem Selbstmordattentäter besetzten Fahrzeugs. Anschließend zündeten zwei Selbstmordattentäter ihre Sprengsätze, während ein weiterer Selbstmordattentäter von Sicherheitskräften vorher erschossen wurde. Der Eindringversuch scheiterte. Bei dem Anschlag wurden mindestens drei afghanische Polizisten getötet sowie zwei weitere verwundet. Darüber hinaus kamen mindestens 14 Zivilpersonen ums Leben und 25 weitere wurden verletzt.

Mit diesem Zwischenfall setzen die OMF ihr gezieltes Vorgehen gegen afghanische Amts- und Würdenträger fort, mit dem sie stets ein breites internationales Medienecho erreichen und damit das Sicherheitsgefühl der Öffentlichkeit zu unterminieren suchen.



Regional Command (RC) North / Deutsches Einsatzkontingent (EinsKtgt)

Die für das Partnering mit der afghanischen Armee (Afghan National Army / ANA) zuständigen deutschen Ausbildungs- und Schutzbataillone (AusbSchtzBtl) führten in der vergangenen Woche weiterhin Operationen gemeinsam mit ANSF durch. Die Operationsführung des RC North ist im Wesentlichen unverändert, Schwerpunkt bleibt die Stabilisierung des Kunduz-Baghlan-Korridors. Dabei wurden das AusbSchtzBtl Kunduz im Raum Kunduz und das AusbSchtzBtl Mazar-e Sharif in der Provinz Baghlan eingesetzt.

Im Zuge einer in der Provinz Baghlan laufenden Operation ist der gesamte so genannte Qandahari Belt südlich Kunduz nun unter Kontrolle der ISAF- und ANSF-Kräfte des RC North. Mit der Übergabe von mobilen Checkpoints und stationären Kontrollposten an Kräfte der ANSF und der Afghan Local Police (ALP) wird die Übergabe der Sicherheitsverantwortung im Raum von Afghanen für Afghanen deutlich sichtbar.

Hervorzuheben ist die Durchführung einer Shura mit Dorfältesten, Lehrern und Schulkindern aus dem Nahbereich des OP (Observation Post) North, um insbesondere in die Sicherheitsverfahren im OP North einzuweisen und die Bevölkerung über die Gefahren von möglichen Blindgängern zu informieren.

Am 10.08.11 hat der Kommandeur der NATO-Training Mission Afghanistan (NTM-A) einen Dankesbrief an den Generalinspekteur der Bundeswehr geschrieben und darin die vorbildlichen Leistungen der deutschen Ausbilder in seinem Aufgabenbereich gelobt. Nach 21 Monaten Dienst in Afghanistan für den Aufbau der NTM-A seit November 2009 bedankte er sich bei dem deutschen Ausbildungspersonal für die Unterstützung der Ausbildungsmission und stellt fest, dass es nur durch die gute Teamarbeit der Mitglieder aller ISAF Nationen gelungen sei, einen neuen Geist für die Stabilisierung und den Wiederaufbau eines souveränen Afghanistan basierend auf Teamgeist, Transparenz und dem Willen zum Wandel zu schaffen. Die positiven Ergebnisse der NTM-A seien unbezahlbar und wären ohne die vorbildliche internationale Partnerschaft wohl nicht erreicht worden, wie sie besonders durch Deutschland praktiziert worden sei. Im Einzelnen wurden besonders das German Police Project Team (GPPT) und die deutschen Führungsleistungen beim Aufbau der ANA (Afghan National Army) -Logistikschiule und der ANA-Kampfunterstützungsschiule hervorgehoben. Darüber hinaus bedankte sich der Kommandeur NTM-A für die Bereitstellung von deutschen Geldmitteln für die Ausbildung der ANSF.

Am 13.08.11 wurden Kräfte des regionalen Wiederaufbauteams (Provincial Reconstruction Team / PRT) Mazar-e Sharif gegen 10:15 Uhr afghanischer Ortszeit rund 30 Kilometer westlich des PRT mit Handwaffen angegriffen. Dabei wurde ein schwedischer Soldat schwer verwundet. Deutsche Kräfte waren nicht betroffen.

Auf eine deutsche Patrouille des PRT Kunduz wurde am 14.08.11 gegen 05:50 Uhr afghanischer Ortszeit rund 22 Kilometer westlich des PRT ein IED (Improvised Explosive Device) -Anschlag verübt. Das IED detonierte zwischen zwei Schützenpanzern MARDER einer Kolonne. Es gab keine Personen- und lediglich leichte Sachschäden. Die Patrouille setzte ihren Auftrag fort und verlegte zum Distrikthauptquartier Chahar Darah.

Seit dem 15.08.11 befinden sich die fünf neuen Gruppentransportkraftfahrzeuge (GTK) BOXER am Einsatzort des AusbSchzBtl Mazar-e Sharif. Die Teileinheit mit ihren neuen Transportpanzern wird im Rahmen der laufenden Operationen eingesetzt werden.

Derzeit befinden sich 5.203 Soldaten im ISAF-Einsatz.

Die Obergrenze der insgesamt unter ISAF eingesetzten deutschen Soldaten - inklusive der AWACS-Komponente und der Reserve - ist durch den Deutschen Bundestag auf maximal 5.350 Soldaten mandatiert. Diese Obergrenze darf allerdings im Rahmen des Kontingentwechsels kurzzeitig überschritten werden.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/afghanistan

United Nations Interim Force in Lebanon (UNIFIL)



Einsatz der Vereinten Nationen (VN)

Fünf Nationen, davon vier mit seegehenden Einheiten, beteiligen sich an der MTF UNIFIL. Sie besteht derzeit aus einer Fregatte und einer Korvette aus Bangladesh, vier Patrouillenbooten aus der Türkei, Griechenland und Deutschland sowie einem deutschen Unterstützungsschiff.

Der Tender MOSEL sowie die Schnellboote S80 HYÄNE und S75 ZOBEL bilden den deutschen Beitrag.

Die Bundeswehr beteiligt sich mit derzeit 239 Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/unifil

Operation Active Endeavour (OAE)



NORTH ATLANTIC TREATY ORGANISATION (NATO)

An OAE beteiligen sich derzeit sechs Nationen mit Schiffen, Unterseebooten und Seefernaufklärern. Der deutsche Beitrag besteht aus dem Unterseeboot U34

Derzeit beteiligt sich Deutschland mit 28 Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/active_endeavour

Operation ATALANTA



Einsatz der Europäischen Union (EU)

Der ATALANTA-Verband besteht aus drei Schiffen und vier Bordhubschraubern. Die Einheiten kommen aus Spanien, Frankreich und Deutschland (Fregatte BAYERN). Zusätzlich verfügt ATALANTA über einen Seefernaufklärer aus Spanien sowie zwei Seefernaufklärer aus Luxemburg.

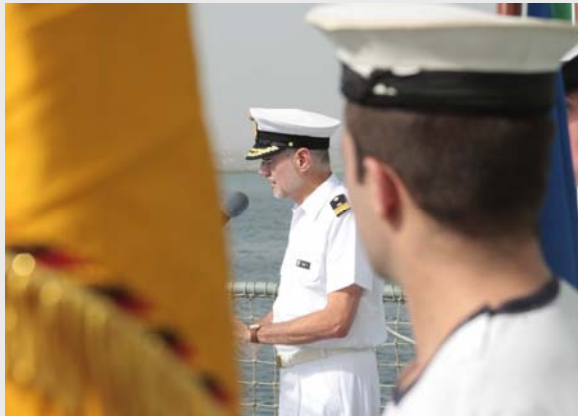
Derzeit sind 275 deutsche Soldaten im Einsatz.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/atalanta

Aktuelles Thema:

Deutschland übernimmt die Führung bei EU-Mission ATALANTA

Am 13.08.2011 übergab der portugiesische Commodore Alberto Correia die Verbandsführung der bei ATALANTA eingesetzten militärischen Kräfte (Task Force 465) an seinen Nachfolger, den deutschen Flottillenadmiral Thomas Jugel.



Die Übergabe erfolgte an Bord der portugiesischen Fregatte VASCO DA GAMA durch den französischen Konteradmiral Christian Canova, dem stellvertretenden Kommandeur des europäischen Hauptquartiers EU NAVFOR SOMALIA in Northwood, England.

Erstmals übernimmt Deutschland damit die Führung des ATALANTA-Verbands. Die deutsche Fregatte BAYERN ist darüber hinaus ab heute das Flaggschiff der EU Mission ATALANTA.

Flottillenadmiral Thomas Jugel bei seiner Antrittsrede
(Quelle: Bundeswehr/PIZ Marine)

Zur Übergabe kamen neben dem Deutschen Botschafter, Dietmar Bock, auch Repräsentanten der EU Botschaft in Djibouti und der Direktor des Sanitätswesens in Djibouti, General Monchaux.

Auch der Kommandeur der Französischen Streitkräfte in Djibouti, Major-General Kurtz, der Staffelchef der Djiboutischen Marine, Colonel Abdourahman Aden Cher sowie weitere hochrangige internationale Militärvertreter nahmen an der Übergabe teil.

In seiner Abschlussrede unterstrich Commodore Alberto Correia nochmals die Wichtigkeit der Begleitung der Schiffe des Welternährungsprogramms (WEP) und von AMISOM (African Union Mission in Somalia) als oberste Priorität der Mission ATALANTA. Anschließend übergab er das Kommando an Flottillenadmiral Thomas Jugel. Als symbolisches Zeichen überreichte er dem deutschen Flottillenadmiral die EU-Flagge.

Flottillenadmiral Jugel betonte in seiner Antrittsrede ebenfalls die Bedeutsamkeit der Eskortierungen der Schiffe mit humanitären Hilfslieferungen für Somalia – insbesondere im Hinblick auf die humanitäre Katastrophe in Somalia:

„Wir kennen alle die Bilder aus den Nachrichten von hungernden Menschen und Flüchtlingsfamilien und ich hoffe, dass die EU geführte Operation ATALANTA einen wesentlichen Beitrag zur Linderung dieses Leids beitragen kann“, so der deutsche Admiral. "Der Schutz der humanitären Hilfe für Somalia ist eine sehr wichtige Aufgabe und es ist gut zu wissen, dass hier das Hauptaugenmerk der Operation ATALANTA liegt."

Bis Anfang Dezember wird Flottillenadmiral Jugel die Führung über die Task Force 465 innehaben.

Internationale Organisationen / Aktivitäten



Vereinte Nationen (VN) / Europäische Union (EU)

Der zur Gewährleistung von innerer Sicherheit und Ordnung im Kosovo eingesetzten internationalen Polizeitruppe im Rahmen der UNMIK gehören acht Polizisten an, darunter ein deutscher Polizeibeamter.

EULEX gehören – neben anderen Experten – gegenwärtig 1.048 Polizisten an, davon 79 Deutsche.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/vernetzte_sicherheit

Kosovo Force (KFOR)



Beteiligung der Bundeswehr an der Kosovo Force (KFOR)

Die Lage in Nordkosovo ist ruhig, aber weiter angespannt. Auch wenn die Vertreter der vier serbischen Gemeinden im Norden ihre Zustimmung zu der zwischen dem Befehlshaber KFOR, Generalmajor Erhard Bühler, und den Regierungen von Serbien und Kosovo am 05.08.11 erreichten Zwischenlösung bisher verweigern, wurden inzwischen alle Straßensperren mit einer Ausnahme geräumt. Die noch verbleibende Straßensperre kann umfahren werden, so dass dies keine Einschränkung der Bewegungsfreiheit für KFOR bedeutet. Der Pressesprecher von KFOR erklärte am 10.08.11, dass KFOR auf ein Ultimatum zur Räumung verzichte, die Räumung aller Blockaden jedoch einer der Punkte der Übergangslösung sei, der respektiert werden müsse.

KFOR kontrolliert den Grenzverkehr (nur Personen-, keine Zollkontrolle) an den Hauptgrenzübergangsstellen zwischen Serbien und Kosovo. Die übrigen Grenzübergänge sowie die grüne Grenze zu Serbien werden durch KFOR-Kräfte überwacht.

Die Grenzüberwachungs- beziehungsweise Grenzkontrollaufgaben werden durch KFOR im Rahmen der Verantwortung für die Herstellung eines sicheren Umfelds mindestens so lange aufrecht zu erhalten sein, bis die direkten Gespräche zwischen Belgrad und Pristina unter der Ägide der EU in Brüssel – voraussichtlich Anfang September 2011 – wieder aufgenommen werden und für das Zollproblem eine politische Lösung gefunden wird.

Derzeit sind 1.366 deutsche Soldaten im Einsatz.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/kfor

EU Force (EUFOR)

Beteiligung der Bundeswehr an der EU Force (EUFOR)

Deutsche Beteiligung: 14 Soldaten und Zivilbedienstete.



Bosnien und Herzegowina

Keine berichtenswerten Ereignisse.

EUFOR und NATO HQ Sarajevo

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Deutsches Einsatzkontingent (EinsKtgt)

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/eufor

United Nations Mission in South Sudan (UNMISS)

Beteiligung der Bundeswehr an der United Nations Mission in South Sudan (UNMISS)



Die Mission wird von Hilde Johnson (Norwegen) als Sondergesandte des Generalsekretärs der Vereinten Nationen (Special Representative of United Nations Secretary General / SRSG) geführt.

Derzeit sind elf deutsche Soldaten bei UNMISS eingesetzt, davon vier Soldaten als Stabspersonal im Hauptquartier und sieben Soldaten als Verbindungsoffiziere.

Derzeitige Schwerpunkte der Missionsführung sind:

- der Aufbau des Missionshauptquartiers in Juba und das Herstellen der ersten Führungsfähigkeit,
- die Auflösung der ehemaligen Mission UNMIS in Sudan,
- die Koordinierung mit der im Aufbau befindlichen Mission UNISFA in Abyei (United Nations Interim Security Force for Abyei) und
- eine Aufnahme erster Patrouillentätigkeit durch UNMISS.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/unmiss

European Union Training Mission Somalia (EUTM)



Der scheidende spanische Kommandeur der EUTM, Oberst Ricardo González Elul, hat am 08.08.11 den erfolgreichen Abschluss der beiden ersten Ausbildungsabschnitte gemeldet.

Am 09.08.11 wurde die Führung der EUTM an den neuen Kommandeur, Oberst Michael Beary (Irland), übergeben.

Gemäß Ratsbeschluss vom 28.07.11 wird EUTM fortgesetzt. Das zukünftige deutsche Engagement wird Gegenstand einer Kabinettsbefassung am 24.08.11. Übergangsweise unterstützt Deutschland das Hauptquartier der Mission unverändert mit drei Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/eutm

United Nations / African Union Mission in Darfur (UNAMID)



Beteiligung der Bundeswehr an der United Nations / African Union Mission in Darfur (UNAMID)

Die Bundeswehr beteiligt sich mit derzeit insgesamt mit vier Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/unamid

Sicherheitssektorreform (EUSEC RD Congo)

Beteiligung der Bundeswehr an der EU Mission zur Sicherheitssektorreform Demokratische Republik Kongo

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Die Bundeswehr beteiligt sich mit derzeit insgesamt mit drei Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/eusec